

Ratgeber/Sachbuch



Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft

Mit Risiken und Nebenwirkungen

Pestizide werden umfassend eingesetzt, über ihre Zusammensetzung weiß der Verbraucher erschreckend wenig. Johann G. Zaller, Ökologe mit internationaler Forschungserfahrung, hat jetzt das erste ausführliche Buch zum Thema veröffentlicht.

Etwa 40 Chemikalien, die von der Weltgesundheitsorganisation als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft wurden, darunter auch Glyphosat, sind nach wie vor erlaubt. Ungeachtet dessen wurden die geltenden gesetzlichen Grenzwerte für Pestizidbelastungen in den letzten Jahren ständig nach oben korrigiert.

„Es ist praktisch unmöglich,
im täglichen Leben nicht mit Pestiziden
in Kontakt zu kommen.“

Obst soll gesund sein, doch wer weiß schon, dass ein Apfel durchschnittlich 31-mal pro Anbausaison mit Pestiziden behandelt wird? Und dass man auch im Flugzeug mit den Giften in Kontakt kommen kann? Besonders bedenklich stimmt die Tatsache, dass ein Viertel der am Markt befindlichen Pestizide Produktfälschungen mit ungewissen Inhaltsstoffen sind. Und dabei werden sie in der Regel nicht einmal gegen bestehende Schädlinge und Krankheiten eingesetzt, sondern vor allem vorbeugend.

Doch nicht nur in der Landwirtschaft sind die Mittel gang und gäbe, der zweitgrößte Verbraucher von Herbiziden in Deutschland ist die Deutsche Bahn (Entkrautung der Gleisanlagen).

Johann G. Zaller (*1968), international renommierter Ökologe an der Wiener Universität für Bodenkultur, erforscht mit seinem Team seit Jahren die ausgebrachten Chemikalien und ihre Nebenwirkungen für Mensch und Umwelt. Sein Buch „Unser täglich Gift“ klärt auf und zeigt, dass die Skandale um Fibronil und Glyphosat nur die Spitze des Eisbergs sind. Eine unverzichtbare Lektüre für alle bewussten Konsumenten und Schwarzbuch-Leser! □



Johann G. Zaller
Unser täglich Gift. Pestizide – Die unterschätzte Gefahr
Deuticke, 240 Seiten, Paperback
20,- € (D), 20,60 € (A)
ISBN 978-3-552-06367-9; ab 12. März im Handel